



Wie können Elternveranstaltungen für Familien mit geringen Deutschkenntnissen organisiert werden?

Anna Watzlawik

Arbeitsbereich II, Forum Frühkindliche Bildung



Deutschland ist aufgrund seiner langen Zuwanderungsgeschichte ein Einwanderungsland und dies nicht erst seit der Fluchtzuwanderung im Jahr 2015 oder dem Krieg in der Ukraine. Durch die Migrationsbewegungen kommen immer mehr Familien mit wenigen oder keinen Deutschkenntnissen in die Kindertageseinrichtungen. Ein „Willkommen“ in verschiedenen Sprachen und Schriften im Eingangsbe-

reich ist wertschätzend für die Eltern, aber bei Weitem nicht genug, um sie in die Kita einzuladen.

Neben den Bring- und Abholsituationen sind Familienveranstaltungen eine gute Möglichkeit, die Beziehung zu Eltern zu pflegen und in Kontakt zu kommen. Insbesondere Eltern, die wenig bis kein Deutsch sprechen, müssen hierbei bedacht werden.

Vorbereitung

Folgende Punkte können die Planung oder Vorbereitung einer Elternveranstaltung unterstützen:

Themenfindung	Welches Thema soll besprochen werden?
Anlass	Aus welchem Grund wurde dieses Thema gewählt? Haben die Eltern Anregungen zu diesem Thema gegeben?
Zielgruppe	Wen genau möchten wir ansprechen? Benötigt die Zielgruppe weiteres Material oder Unterstützung?
Bedarf abklären	Wie muss die Veranstaltung geplant werden, dass sie für die Eltern interessant ist? Können Erfahrungen von Eltern berücksichtigt werden? Wie kann eine hohe Beteiligung der Eltern erfolgen?



Ziel(e)	Was soll mit der Veranstaltung erreicht werden?
Art des Angebots	Welche Form der Elternveranstaltungen ist sinnvoll? Wie können die verschiedenen Bedarfe der Eltern berücksichtigt werden?
Inhalt	Welche Inhalte sollen besprochen werden? Wie können wir die Eltern miteinbeziehen? Orientiert sich der Inhalt an den Bedarfen der meisten Eltern?
Weitere Beteiligte	Macht es Sinn, weitere Personen (beispielsweise Referenten, Dolmetscher, Eltern) an der Gestaltung der Veranstaltung zu beteiligen? Wer moderiert die Veranstaltung?
Durchführung	Welche Person übernimmt die Verantwortung für die Planung und Durchführung der Veranstaltung? Werden Eltern bei der Durchführung miteinbezogen?
Information	Wer gestaltet die Einladung? Welche Medien werden zur Bekanntmachung der Veranstaltung genutzt? Ist die Einladung leicht verständlich und ansprechend?

Werden Angebote und Veranstaltungen der Kindertageseinrichtung nur von wenigen Familien besucht, sollte in Gesprächen mit den Eltern geklärt werden, ob die Angebote ansprechend sind. Insbesondere die Themen, sowie der Zeitpunkt der Veranstaltung sollte passend für die Eltern gewählt werden. Am besten werden im Austausch mit den Familien die gegenseitigen Erwartungen besprochen. Hierbei ist es meistens sinnvoll bereits im Aufnahmegespräch, die Kultur und die Zielsetzung von gemeinsamen Veranstaltungen in der Kita zu besprechen.

Einladung

In vielen Kitas werden schriftliche Einladungen zu Elternveranstaltungen per Elternbrief oder E-Mail versandt. Diese können sich die Eltern mit wenigen oder keinen Deutschkenntnissen zwar mit einem Übersetzungsprogramm in ihre Sprache übersetzen, jedoch sind die Informationen in den Einladungen meist sehr rar. Für Eltern ist es eine hilfreiche Information, wenn sie den Hintergrund der Einladung erfahren. Was verbirgt sich beispielsweise hinter einem Ostercafé oder was ist ein Elternabend? Welchen Nutzen bringt die Teilnahme für die Eltern? Ebenfalls sollte den Eltern dargelegt werden, warum ihre Teilnahme an Veranstaltungen der Kindertageseinrichtung für ihr Kind bedeutsam ist. Dies bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte zusätzlich zur schriftlichen Einladung in den Austausch mit den Eltern kommen und sie ganz persönlich einladen sollten. Dies kann beispielsweise durch Übersetzungs-Apps unterstützt werden. Besonders gewinnbringend ist die Situation, wenn eine andere Familie aus dem Kulturkreis oder mit derselben Familiensprache die Einladung gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft formuliert und darauf hinweist, dass sie ebenfalls an dem Angebot teilnimmt. Selbstverständlich sollte den





Familien mit wenigen oder keinen Deutschkenntnissen die Möglichkeit gegeben werden, eine weitere Person, beispielsweise zum Dolmetschen, mit zu der Veranstaltung zu bringen.

Ergänzend hierzu sollte in den Bring- und Abholsituationen immer wieder das Angebot angesprochen werden, um die Veranstaltung in Erinnerung zu rufen und die Teilnahme zu erfragen.

Ein weiteres einladendes Element sind gemeinsame Vorbereitungen auf die Veranstaltung mit den Kindern. Das Kind kann den Eltern zu Hause erzählen, dass es heute bereits Fensterdekorationen für das Ostercafé gebastelt hat. Am nächsten Tag wurden gemeinsam Eier bemalt und am Tag darauf ein Hefezopf für das Café gebacken. Auf diese Weise nehmen die Kinder an den Vorbereitungen teil und die Veranstaltung wird bedeutend für die Familie.

Durchführung

Um Eltern mit wenigen Deutschkenntnissen an Veranstaltungen in der Kita teilhaben zu lassen, muss Vieles mit Bildern oder Fotos begleitet werden. Eventuell ist es auch möglich, den Eltern im Voraus eine schriftliche Erläuterung zum Ablauf und den Inhalten zukommen zu lassen. Auf diese Weise haben die Eltern die Möglichkeit, sich anhand von Übersetzungsprogrammen auf die Veranstaltung vorzubereiten. Zudem ist dies wichtig, um die Eltern gut auf kleine Aufgaben, Austauschrunden oder Spiele vorzubereiten.

Mittlerweile wird von einigen Verlagen mehrsprachiges und bebildertes Material zum Beispiel für Entwicklungsgespräche angeboten. Dieses kann auch bei anderen Veranstaltungen mit den Familien eingesetzt werden.

Für den Einstieg der Veranstaltung eignen sich einladende Tätigkeiten, die den Eltern Sicherheit geben.

- Beispielsweise könnte am Vormittag mit den Kindern gemeinsam ein kleines Buffet vorbereitet werden. Während die Kinder Smoothies zubereiten oder Kekse backen, können die pädagogischen Fachkräfte die Kinder dabei fotografieren. Die Eltern trinken während des Ankommens den Smoothie und können die Fotos zum Beispiel über einen digitalen Bilderrahmen anschauen. Für alle Eltern ist es schön, ihre Kinder in einem Angebot der Kindertageseinrichtung zu erleben und zu sehen, wie diese interagieren.
- Bei einer anderen Methode bereiten die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte kleine Zettel mit Begriffen in verschiedenen Familiensprachen vor. Jede Person zieht einen Zettel und überlegt, wie das Wort ausgesprochen werden könnte, aus welcher Sprache es stammt und was es bedeuten könnte. Gemeinsam sollen die Personen den benannten Gegenstand in der Kita finden.
- Als Einstieg in die Veranstaltung mit einer kleinen Elterngruppe kann auch eine kurze Gesprächsrunde mit den Eltern stattfinden. Beispielsweise könnte jedes Elternteil einen Gegenstand mitbringen, den es mit seiner Kindheit verbindet. Durch eine kleine Anekdote soll der eigene Bezug zu dem Gegenstand dargestellt werden. Familien und Eltern mit wenigen Deutschkenntnissen sollte die Methode im Voraus erläutert und gemeinsam mit ihnen vorbereitet werden.





Letztlich müssen alle Angebote und Veranstaltungsplanungen auf die jeweiligen, individuellen Familienbedarfe angepasst werden. Für eine aktive Teilnahme von Familien und Eltern mit geringen Deutschkenntnissen ist es wichtig, in Kontakt mit diesen zu sein und deren Bedarfe zu kennen. Auf diese Weise kann die Kita ein Ort werden, an dem sich die Eltern trotz Sprachbarrieren selbstwirksam erleben, da sie wertgeschätzt werden und sich einbringen können.

Foto: Adobe Stock, melita

Verwendete Literatur:

Kühn, S. (2021) Frühe Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag begleiten. Abgerufen am 18.12.2024 von https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/user_upload/2021_02_KitaFachtexte_Kuehn.pdf

Wehinger, U. (2022) Eltern beraten, begeistern, einbeziehen. Elternpartnerschaft in der Kita. Herder.

Zimmer, R. (2017) Über den Körper zu Sprache kommen. Ressourcenorientierte Sprachförderung bei Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung, in: Lamm, B. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kompetenz. Kultursensitive Arbeit in der Kita. Herder.